

Ⓩ Soeben erschien in zweiter, verbesserter Auflage:

Schweder, G.,

Die baltischen Wirbeltiere nach ihren Merkmalen und mit ihren lateinischen, deutschen, russischen und lettischen Benennungen.

Ord. № 2.—, no. № 1.50

Verlag von J. Deubner in Riga.

Ⓩ **Nelson's „New Dickens“**

Jubiläums-Ausgabe 1812-1912

Oktav-Format. Mit Illustrationen.

Bd. 5:

Dombey and Son

Ⓩ Bisher erschienen:

- Bd. 1: Pickwick Papers,
- Bd. 2: Nicholas Nickleby,
- Bd. 3: David Copperfield,
- Bd. 4: Old Curiosity Shop.

Bezugsbedingungen:

ord. № 2.50, à cond. № 1.85, bar № 1.65.

Bei Subskription auf alle Bände à № 1.55 bar.

Wir bitten, die Fortsetzungslisten zu prüfen, und zeichnen

hoachtungsvoll

Thomas Nelson & Sons.

London und Leipzig.

Soeben erschien:

Sechs Ansichten von Hildesheim
in Originalsteinzeichnung

von

Ⓩ **Hermann Mayer.**

4° in Mappe. Preis M. 2.— ord., M. 1.40 no. bar und 7/6; ein Probe-Exempl. mit 50%.
Hildesheim. August Lax.

Ⓩ **Revolution in China!**

Aus diesem Anlasse bringe ich in empfehlende Erinnerung:

Die Taiping-Revolution in China
1850—1864.

Nebst einem Überblick über
Geschichte und Entwicklung Chinas.

Von

Dr. **E. Spielmann**, Wiesbaden.

Zweite Auflage. 1900.

Ungebunden M. 2.50. In gelben Leinenband gebunden M. 3.50.

Herr Missionar Bach von der Kieler China-Mission schreibt unter dem 16. September 1902 an den Verfasser: „Gelegentlich meiner Urlaubsreise von China nach Deutschland erhielt ich in einer Buchhandlung in Hongkong Ihre Geschichte der Taiping-Revolution. Ich hatte annähernd fünf Jahre in Westkanton und an den Grenzen von Tonting gearbeitet und war viel mit Hakti, Sam-tim-He und auch stillen Taipings in Berührung gekommen. Überall lönte mir die Geschichte Hung-sau-tfuns entgegen, des Leiters dieser Revolution, und ich sah noch Banner aus der Zeit der Rebellion sowie Münzen. Ich brachte der Bewegung das größte Interesse entgegen und fand, daß man in den Taipings die Besten der Nation abgeschlachtet hatte. Nun fand ich Ihr Buch, es war mir wie aus dem Herzen geschrieben. Ich stehe nicht an, die Beschreibung als die einzig mit den Verhältnissen übereinstimmende zu bezeichnen. Ihr Buch verdient die weiteste Verbreitung, denn wenn man die heutige chinesische Zeit beobachtet, so kann man sie nicht verstehen, wenn man nicht die Geschichte der Taiping als Hintergrund hat. Ich bin fest überzeugt, daß der Fremdenhaß, der heute China durchwühlt, eine direkte Folge ist des Benehmens der Engländer zur Zeit der Taiping. — So entschloß ich mich nach Lesen des Buches Ihnen wenigstens schriftlich zu danken und die Hand zu drücken. Bei meiner Rückkehr im Januar des neuen Jahres werde ich aber nicht verfehlen, den Chinesen mitzuteilen, daß in Deutschland ein „Sienfeng“ sitzt, der ihre Kämpfe versteht, und sie den Herzen nahebringen kann.“

Arier und Mongolen.

Beckruf an die europäischen Kontinentalen unter historischer und politischer Beleuchtung der gelben Gefahr

von

Dr. **E. Spielmann**,

Verfasser von: „Der neue Mongolensturm“, 1895 und „Die Taiping-Revolution in China“, 1900.

1905. Broschiert M. 3.20, gebunden M. 4.50.

Inhalt: Die arischen und mongolischen Wanderungen. — Die ältesten Angriffe der Mongolen auf Europa. — Die Chinesen und Japaner bis zum großen Mongolensturm. — Der große Mongolensturm des Tschingischan. — Der Mongolensturm des Timur und der Niedergang der Mongolenmacht. — Das chinesische und japanische Reich bis zum 19. Jahrhundert. — Die Religionen der Mongolenvölker. — Die chinesische und japanische Kultur. — Die Öffnung Chinas und Japans durch die Abendländer. — Die Entwicklung des russischen Reiches zur europäisch-asiatischen Macht. — Die Wiedererstarkung der chinesischen Macht. — Die Modernisierung Japans. — Die Aufnahme der Außenpolitik durch die Japaner und der japanisch-chinesische Krieg. — Die Reformversuche und die Reaktion in China. — Die große nationalchinesische Empörung. — Der Beginn der Modernisierung Chinas. — Die äußere Ausbreitung der Chinesen und der innere Aufschwung Japans. — Der japanische Panmongolismus. — Der Zusammenstoß arischer und mongolischer Weltmacht. — Der notwendige Zusammenschluß der Arier gegen die Asiatengefahr.

Deutsche Japan-Post, 23. IX. 05. Ohne auf die spezielle Tendenz des Buches eingehen zu wollen, die eine offene Streitfrage bildet, möchten wir den hohen Wert dieses Buches als Geschichtswerk betonen. Asien tritt jetzt so in den Gesichtskreis der europäischen Völker, daß die bisherige Unkenntnis mit der Geschichte und Entwicklung des Riesenkontinents nicht länger anhalten darf. Unsere Schulweisheit von Asien, die sich auf eine dürftige Kunde von Attila, Tschingischan, Timur, sowie einige Schwärmereien aus Reisebüchern über Japan, China, Indien beschränkt, reicht nicht mehr aus. Wir müssen mit den asiatischen Nationen, die wir aus ihrem Traumbdasein geweckt haben, nun auch rechnen, und es gibt dazu keinen anderen Weg, als sich mit der Natur der Länder und Völker, mit denen wir in angenehmen oder unangenehmen Verkehr getreten sind, vertraut zu machen. Für die Geschichte Asiens in großen Zügen, um eine allgemein notwendige Grundlage zu schaffen, auf der dann speziellere Interessen sich einzurängeln haben, gibt es kaum eine bessere kurz gedrängte Übersicht als das Spielmannsche Buch. Man wird staunen über die kolossale Fülle von Völkerbewegungen und Kulturschiebungen, die wir Westländer in unserem hergebrachten Begriff der „Weltgeschichte“ bisher als Nebensache zu betrachten uns angemäht haben.

Zu Ihren Bestellungen ersuche ich Sie, sich des beiliegenden roten Verlangzettels zu bedienen.

Halle, im Oktober 1911.

Hochachtungsvoll
Hermann Gesenius.